

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlass. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 136

Samstag, 24. November 1900

39. Jahrgang

Zum Stand des chinesischen Problems.

Der Beginn der eigentlichen Friedensverhandlungen zwischen den Gesandten in Peking und den beiden Bevollmächtigten Chinas soll nach übereinstimmenden Meldungen der letzten Tage unmittelbar bevorstehen, wobei es wohl als selbstverständlich gelten darf, daß sie auf Grund der bekannten, unter den Vertretern der Mächte in Peking erzielten Vereinbarung erfolgen, die vom Reichskanzler Grafen Bülow bei der Chinadebatte des deutschen Reichstages in ihrer unterdessen vorgenommenen paraphrasierten Fassung verlesen worden ist. Wie verlautet, sollen die vereinbarten elf Artikel der chinesischen Regierung in Form einer gemeinsamen Note sämtlicher Mächte übermittelt werden; was die chinesischen Unterhändler hierauf zunächst zu erwidern haben, das wird man dann ja sehen. Selbst wenn indessen die chinesische Regierung die Friedensbedingungen der Mächte im allgemeinen acceptieren sollte, so bliebe doch noch sehr abzuwarten, ob man chinesischerseits gewillt ist, die Friedensverhandlungen wirklich ohne Hintergedanken zu führen, oder ob sie lediglich den Chinesen zum Schleier für weitere feindliche Rüstungen gegen die Verbündeten dienen sollen. Und die letztere Möglichkeit ist angesichts der fortwährend zweideutigen Haltung der chinesischen Machthaber nichts weniger als ausgeschlossen, kann sich doch der chinesische Hof auch jetzt noch nicht dazu verstehen, über seinen ehrlichen Willen, die fremdenfeindlichen Prinzen und Würdenträger gemäß den Forderungen der Mächte zu bestrafen, keinen Zweifel mehr zu lassen. Wenn aber letzthin aus chinesischer Quelle gemeldet wurde, der Kaiser Kwangsi und die Kaiserin-Witwe von China seien zwar kriegsmüde, sie befinden sich jedoch ganz in der Gewalt des fremdenfeindlichen Generals Tung-fuhiang, so erfährt diese Versicherung die richtige Beleuchtung durch eine Shanghaier Depesche, der

zufolge ein topographisch verzeichnetes Geheimdecret der Kaiserin-Witwe allen Vicelkönigen und Gouverneuren anbefiehlt, sich sofort zum Kriege gegen die Verbündeten im ganzen Lande bereit zu halten. Was schließlich das neueste Schreiben des chinesischen Herrschers an den deutschen Kaiser anbelangt, so spiegelt sich auch in ihm das hinterlistige Spiel der chinesischen Regierungskreise deutlich genug wieder, seine nichts sagenden höflichen Phrasen beweisen dies hinlänglich.

Die Verbündeten werden darum nur gut thun, wenn sie auch fernerhin die Augen gegenüber den Chinesen offenhalten und sich selbst durch die eventuellen Friedensverhandlungen in kräftigen Maßnahmen nicht beeinflussen lassen. Feldmarschall Graf Waldersee läßt es denn auch durch die militärischen Expeditionen, die er unermüdet nach den verschiedensten Punkten der Provinz Schili schickt, nicht an der unbedingt nötigen Wachsamkeit fehlen, während er sich daneben noch zu einem anderen energischen Vorgehen entschlossen zu haben scheint. Die Vicelkönige des Südens des chinesischen Reiches haben bislang eine den Mächten freundliche Haltung beibehalten, was jene indes keineswegs hinderte, den Hof in Singanju reichlich mit Lebensmitteln und auch mit Geld zu versehen. Ein solches Spiel kann aber unmöglich länger geduldet werden, es sind deshalb jetzt an die Vicelkönige des Südens, speciell an jenen von Nanking, seitens der Mächte bestimmte Forderungen ergangen, die Lebensmittelfuhr für den chinesischen Hof einzustellen, widrigenfalls, wie verlautet, den Vicelkönigen mit Maßnahmen der Verbündeten gedroht wird. Es bleibt freilich noch abzuwarten, ob nicht dieser Schritt die entgegengesetzte Wirkung haben und die Vicelkönige des Südens offen auf die Seite des chinesischen Hofes und der Vorer treiben wird; in diesem Falle dürfte sich die militärische Stellung der Verbündeten schwieriger gestalten. Im Uebrigen müssen dieselben

zunehmend ernstlich mit den Unbilden des chinesischen Winters rechnen, beginnt doch schon der Peiho nördlich von Tungschau rasch zuzufrieren, so daß es wahrscheinlich ist, daß die Schiffahrt auf dem Peiho nächstens eingestellt werden muß. Hiermit würden aber die verbündeten Truppen in Peking, Tientsin, Baotingfu u. s. w. bezüglich ihrer Verpflegung vom Meere her in eine heikle Lage gerathen, da die zerstörte Eisenbahnlinie von Peking über Tientsin nach Taku noch immer nicht völlig wieder hergestellt ist, so daß die verbündeten Contingente im Innern der Provinz Petchili durch das etwaige gänzliche Zufrieren des Peiho ihre bisherige einzige zuverlässige Verbindungslinie mit dem Meere verlieren würden. Hoffentlich gelingt es aber baldigt, die Eisenbahn von Taku nach Peking wieder in Betrieb zu setzen und weiter auch die von Taku nordöstlich nach dem Hafenplage Schan-hai-twan führende Linie wiederherzustellen, mit deren Reparatur die Russen bis jetzt allerdings unverzeihlich „gebummelt“ haben.

Politische Umschau.

Inland.

Der Wechsel im Präsidium des Prager Oberlandesgerichtes ist bereits vollzogen. Die „Wiener Zeitung“ meldet, daß der bisherige Präsident Franz Jansa in den bleibenden Ruhestand versetzt und daß ihm bei diesem Anlasse der Rittersstand verliehen worden sei. Zum Präsidenten des Prager Oberlandesgerichtes wurde der Präsident des Brünnener Landesgerichtes, Victor Ritter von Wessely, ernannt. Ritter v. Wessely ist politisch nie hervorgetreten, erfreute sich aber in Brünn allseitiger Wertschätzung und vieler Sympathien. Bei den Wahlmännern in Eisenarz wurden 7 conservative Wahlmänner gewählt. In Radmer drangen in der fünften Curie die

Im Reiche des King-Fu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa. (17. Fortsetzung.)

Schung-La-Meh ist ein Vertrauter und Abgesandter des Betters Li-Ha-Tung und dieser hatte uns unter der Maske der Freundschaft vor einigen Wochen in sein Haus gelockt und dort als Gefangene behandelt, um uns dem heimlichen Gerichte auszuliefern.

„Ja, ja, es geht jetzt eine große Bewegung durch China gegen alle Fremden und gegen diejenigen Chinesen, die deren Glauben angenommen haben“, entgegnete Wo-Ho-Tah kühl. „Das alte Chinesenvolk fürchtet Verrath und die Warnungsrufe sind schon zu Ohren der verehrungswürdigen Kaiserin-Mutter gedrungen. Heimlich hat sich eine mächtige Partei gebildet, die China vor der Fremdenpest schützen will und ihr wird Li-Ha-Tung angehören, deshalb hat er so gehandelt.“

„Aber willst Du so grausam, so hart, so böse sein, verehrter, guter Onkel, und uns dem tüchtigen Li-Ha-Tung ausliefern helfen?“ rief jetzt La-Tai flehend und sank vor dem Alten nieder. „Willst Du meine Augen ewig weinen, ja ganz auslöschen lassen?“

„Soll La-Tai deshalb das Opfer eines Betrugers werden, damit Li-Ha-Tung's Rachelust gekühlt wird?“ schrie jetzt auch La-Tso verzweifelt. „Ein böser, schlimmer Geist steckt in Li-Ha-Tung. Verehrter Onkel, denke einmal daran, daß Du auch einmal einer Secte angehört hast und daß Dich

dieserhalb Li-Ha-Tung auch verfolgt und später noch dem Spotte der Altchinesen preisgegeben hat.“

Wo-Ho-Tah's starre Ablehnung verwandelte sich bei der Erinnerung an die einst durch Li-Ha-Tung erlittenen Demüthigungen in eine sichtbare Theilnahme für seine beiden Nichten.

Freudlich wandte er ihnen seine Augen zu, aber plötzlich blickte er wieder finster und sagte: „Ich kann Euch nicht helfen, mir fehlt die Macht dazu, ich bin ein schwacher Greis ohne jeden Einfluß bei den Mandarinen. Und erfährt man, daß ich Euch Beistand leistete, so muß ich selbst in meinen alten Tagen noch dafür büßen.“

„Wir verlangen gar nicht, daß Du uns in Dein Haus aufnimmst und Li-Ha-Tung sammt seinen Helfershelfern, Schung-La-Meh und Tom-Wu-Huh die Spitze bieten sollst“, entgegnete La-Tso. „Du sollst nur das Festmachen der Verlobung La-Tai's mit dem Seidenhändlersohn vereiteln helfen, die Frage an das Orakel, ob das Verlöbniß gehörig festhalten und die Ehe von Dauer und Glück begleitet sein wird, sollst Du als unser nächster Anverwandter stellen!“

„So, so, so“, trummte Wo-Ho-Tah und strich unschlüssig über seinen glattrasierten Schädel und über den langen Zopf. „Ihr denkt Euch das so leicht, eine Orakelfrage in einer Ehefrage richtig zu stellen. Oder verlangt Ihr, daß ich statt eines ehrwürdigen Orakels einen Schabernack treiben soll? Mit Li-Ha-Tung und dem Barbier ist nicht zu spaßen, die sehen uns scharf auf die Finger. Und was soll dann aus Euch werden, wenn Ihr keinen Chinesen heiratet?“

„O, wir wollen Peking verlassen und zu unseren Freunden und Mitchristen nach Tien-Tsin übersiedeln“, bemerkte La-Tai.

„Und was soll aus Eurem hübschen Hause und dem schönen Garten werden?“ frug Wo-Ho-Tah.

„Das Haus verkaufst Du uns, bester Onkel, damit wir der Sorge um dasselbe ledig werden, und die Gärten nimmst Du einstweilen in Verwaltung und Nutzung, die Erträge an Gemüse und Obst gehören Dir und Deinen Kindern, bis wir zurückkehren oder wünschen, daß die Gärten verkauft werden“, erklärte La-Tso.

„Schade, schade um die schönen Gärten, wenn auch diese keinen Herrn mehr haben, ich will sie schon pflanzen“, sagte jetzt der pfiffige Wo-Ho-Tah, der sich schon längst gern solche prächtigen Grundstücke als sein Eigenthum gewünscht hatte und nun sich plötzlich in der Lage sah, diesen Wunsch verwirklichen zu können.

„Ich muß es mir überlegen, meine lieben, theuren Nichten, ob ich Euch Eure Wünsche erfüllen und das Orakel stellen kann“, fuhr er dann fort, „ja, ja, so ein Orakel zu fragen, ist nicht leicht, wir armen Menschen machen da oft Fehler. Das Trankopfer muß auch in der rechten Weise vorher gebracht sein. Na, ich werde mir die Sache überlegen, ich werde mich prüfen, ob ich es thun kann. Wann soll ich in Euer Haus kommen?“

„Herzlichen Dank, bester Onkel, wir sehen, daß Du uns helfen willst“, entgegnete La-Tso. „Beter Li-Ha-Tung und auch Schung-La-Meh müssen dabei sein, wenn das Orakel gefragt wird, sonst erklären sie es nicht für echt. Wir sind jeden

christlich-socialen, in der Landgemeinden-Curie die deutsch-freieitlichen Wahlmänner durch. In Sudenburg und Fürstenseld wurden in der fünften Curie socialdemokratische Wahlmänner gewählt. Das Dorf Weitenstein und der Markt Weitenstein in Untersteiermark haben deutsch gewählt.

Ausland.

— Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, in Samos herrsche infolge der gänzlichen Unfähigkeit des Fürsten Mihailaki, der im August zum Statthalter der Insel ernannt wurde und jetzt allgemein verachtet werde, vollständige Anarchie. Die Inselaner petitionierten im October bei dem Sultan um Mihailakis Abberufung, aber das Gesuch blieb unberücksichtigt.

— Die Ausdehnung der Revolution in Columbien, besonders die Abfahrt des englischen Kriegsschiffes „Pheasant“ von Victoria, welches, dem Vernehmen nach, den Auftrag hat, die Frage der Wegnahme des englischen Dampfers „Taboga“ zu regeln, erregt einige Besorgnis. Man erwartet, daß Columbien in strengster Weise zur Verantwortung gezogen werden wird.

— In einer Correspondenz der „Petersburgskaja Wjedomosti“ aus Simla wird die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf Afghanistan gelenkt. Der Durbar, der Hohe Rath von Afghanistan, hält täglich unter dem Vorzuge des Emirs Sitzungen, in denen er sich mit der Mobilisierung Afghanistans beschäftigt. Mit der Fertigstellung der russischen Eisenbahnlinie nach Kusch hat sich der Argwohn Afghanistans gegen Rußland verschärft. Der Emir hat den Stand seiner Truppen verstärkt und eine Reserve-Armee geschaffen, welche Afghanistan bis jetzt nicht kannte. Die Getreide-Ausfuhr aus Afghanistan wurde verboten, der Pferde-Abfuhr nach Indien eingestellt. Die Verpflegungs-Magazine in Kabul, Kandahar und Herat wurden mit Getreide gefüllt, im afghanischen Turkestan 12.000 Pferde angekauft. Alle diese Maßnahmen sollen, wie die in Allahabad erscheinende Zeitschrift „Pioneer“ meldet, gegen Rußland gerichtet sein. Der Gewährsmann des russischen Blattes will zwar an die feindseligen Absichten des Emirs gegen Rußland nicht glauben, meint jedoch, daß man gegen die englischen Emisäre in Afghanistan auf der Hut sein müsse.

— Ministersturz in Japan. Der „Daily Mail“ wird aus Yokohama vom 20. d. M. gemeldet: Der Minister für Communicationen und frühere Präsident des Repräsentantenhauses, Hoshi, ist angeklagt, große Geldsummen als Bestechung angenommen zu haben. Seine Verhaftung ist wahrscheinlich. Der Kriegsminister hat infolge der Aufseher erregenden Angelegenheit sein Amt bereits niedergelegt. Man hält es für wahrscheinlich, daß durch den Vorfall der Sturz des gesammten Ministeriums herbeigeführt werden wird.

Tag bereit. Künde Du uns und diesen beiden Männern an, wann die Verlobung La-Tai's mit dem Seidenhändlersohn festgemacht werden soll, aber Sorge dafür, daß es bald geschieht.“

„Alle bösen Dämonen will ich aufrufen, mir beizustehen“, sagte jetzt Wo-Ho-Tah mit blitzenden Augen und wie umgewandelt. „Ich verstehe mich auf die Geister, die in Ratten und Mäusen, Schlangen und Kröten wohnen, auch die Eulen und Fledermäuse sollen mir Verstand leisten, wenn es gilt, Euch einen Gefallen zu erweisen. In drei Tagen werdet Ihr erfahren, wann ich komme, um das Orakel zu stellen.“

Befriedigt verließen die Schwestern des Onkels Wohnung, denn sie hatten die Gewissheit gewonnen, daß Wo-Ho-Tah sie verstanden hatte und alles thun würde, um sie aus der neuen, von Li-Ha-Tung gestellten Schlinge zu befreien. Aber in der Welt sind viele Berechnungen nur halb richtig, und so war es auch in diesem Falle. La-Tso und La-Tai hatten schon den Onkel für ihren Plan günstig gestimmt, aber deshalb noch nicht den schlimmen Vetter Li-Ha-Tung unschädlich gemacht.

Die beiden Schwestern waren kaum wieder in ihrer Wohnung angelangt, so erschien in Wo-Ho-Tah's Hause der schlaue Li-Ha-Tung.

Der Alte wurde bei dem Anblick des einflussreichen Verwandten von einem heftigen Schrecken erfaßt, er beherrschte sich aber doch noch so sehr, daß er dem Ankömmling auf dessen Begrüßung unter einer tiefen Verbeugung zurufen konnte:

„Welche hohe Ehre für ein niedriges Haus! Was führt Euch, den besten und reichsten von allen

— Der französische Kriegsminister hat sieben Officiere des 17. Dragoner-Regiments in Melun nach anderen Garnisonsorten versetzt. Die Frauen dieser Officiere hatten die Gattin eines Lieutenants in Acht erklärt, weil sie bloß bürgerlich und nicht kirchlich getraut war. Die clericalen Blätter greifen deshalb den Kriegsminister aufs heftigste an.

— Der Berliner Criminal-Commissär Thiel, welcher im Prozesse Sternberg vom Schußmann Stierstätter der Bestechung beschuldigt wurde, ist verhaftet worden.

— Der Polizeipräsident von Sofia soll eine 200 Mitglieder zählende Diebs- und Räuberbande entdeckt haben, welche über ganz Bulgarien ausgebreitet ist. Unter den Mitgliedern derselben befindet sich ein höherer Polizeibeamter, sieben Gendarmerie-Officiere und die gesammte bulgarische Geheimpolizei. Die Diebstähle wurden im Einvernehmen mit zahlreichen Verwaltungsbeamten begangen.

Tagesneuigkeiten.

(Ein französischer Erzbischof vor dem Polizeigerichte.) Der Erzbischof von Reims, Monsignore Langénieux, hatte sich am Montag mit den Pfarrern und Vicaren dieser Stadt vor dem Polizeigerichte wegen Vergehens gegen den Gemeinde-Erlass vom 10. Juni 1879, durch den die Processionen auf den Straßen verboten werden, zu verantworten. Den Anlaß zu dieser Klage hatte der kirchliche Aufzug in Reims am Allerheiligentage geboten. Die Anwälte der Beklagten plaidierten auf Freisprechung mit Hinweis auf die in dieser Hinsicht bisher stets an den Tag gelegte Duldung. Der Central-Commissär, Paylan, der als öffentlicher Ankläger functionirte, führte aus, daß der Erlass von 1879 auf alle Processionen Bezug habe, daß eine Duldung ihn nicht hinfällig machen könne, und daß überdies auf ihn erst jüngst durch die neugewählte Gemeindevertretung warnend hingewiesen worden sei. Er verlangte also die Bestrafung der Vorgeladenen, von denen mehrere sicherlich eine politische Kundgebung beabsichtigt hatten. Das Urtheil wurde auf zwei Wochen vertagt.

(„Admiral“ Max Freih. v. Sternck.) Erinnerungen aus den Jahren 1847—1897. Herausgegeben von seiner Wittve. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Die Verfasserin, Sybilla Baronin Sternck-Griszold, hat sich zur Aufgabe gestellt, auf Grund des schriftlichen Nachlasses des Admirals, dessen Persönlichkeit festzuhalten, sein Andenken zu ehren als begeisterten Seemannes, warmfühlenden Menschen und Freundes und liebevollen Vaters. Die als Einleitung vorangestellte genealogisch biographische Skizze und die den Erinnerungen beigegebenen Erläuterungen haben den Linienschiffscapitän Frh. v. Bente zum Verfasser. Als willkommene Beigabe

enthält das Buch 83 Abbildungen, darunter das lebensvolle Bild des Admirals.

(Selbstmord eines Begnadigten.) Aus Bologna wird berichtet: Unter den durch die neuerliche Amnestie begnadigten Sträflingen befand sich auch der 60jährige Antonio Forni. Als er zum Vollzug der Formalitäten zur Quästur gebracht wurde, stürzte er sich plötzlich kopfüber aus dem Fenster herab und blieb unten mit zerschmettertem Kopf todt liegen. Der Unglückliche hatte früher gejammert, daß er durch die Begnadigung den Lebensunterhalt verliere und mit der Freiheit nichts anzufangen wisse.

(Die Krone der ältesten und der jüngsten Königin.) An ihrem Jubiläum im Jahre 1887 trug Königin Victoria von England eine Krone, die mit einem herrlichen Saphir, einem außergewöhnlichen großen Rubin, 8 Smaragden, 20 Türkisen, 273 Perlen, 1360 Brillanten und 1280 Diamanten-Rosetten geschmückt war. Diese Krone wird auf zehn Millionen geschätzt und ist wertvoller als die, welche die jugendliche Königin Wilhelmine von Holland bei ihrer Krönung auf dem Haupte trug. Eine französische Zeitung schätzt den Summenwert dieser Krone auf 2,360,000 Franks.

(Oceanfahrt in einem unterseeischen Schiffe.) Holland, der Erfinder des nach ihm benannten unterseeischen Schiffes, will in der nächsten Zeit mit einem unterseeischen Schiffe von Newyork aus eine Oceanfahrt nach Lissabon unternehmen. Das Schiff ist für die lange Fahrt besonders konstruirt. Das 63 Fuß lange Fahrzeug wird durch eine Maschine in Bewegung gesetzt, die mit einer chemischen Substanz geheizt wird. Außer dem Erfinder befinden sich acht Mann als Schiffs-bemannung an Bord.

(Wer bringt die Religion in Gefahr?) Aus Salzburg schreibt uns ein Abnehmer unseres Blattes: In der hiesigen St. Andrä-Stadtpfarrkirche liest man folgende Kundmachung: „Sonntag nachmittags findet von 3—4 Uhr eine Gebetstunde bei ausgesetztem Allerheiligsten statt, um von Gott einen guten Ausgang der bevorstehenden Reichsrathswahlen zu ersehen.“ — Unglaublich, aber wahr!

(Die Katastrophe des egyptischen Dampfers „Charfijeh“.) Schreckliche Einzelheiten werden jetzt aus Athen über den Schiffbruch der „Charfijeh“ und über die dabei verübten Verbrechen der arabischen Matrosen gemeldet. Die Unglücksstätte wurde durch Taucher abgesehen, die eigentlich die Aufgabe hatten, nach der verlorenen Casse des Schiffes zu suchen. Sie fanden nun auf dem Grunde des Meeres menschliche Leichen, von denen einigen die Hände abgehauen waren. Die Leichname waren zum Theile auch an zerbrochene Masten des Schiffes angebunden, und diese wieder, damit sie sicher sinken, mit großen Steinen beschwert. Es ergibt sich daraus, daß die arabische Mannschaft, die in Alexandrien ihrer Bestrafung ent-

meinen Vettern unter mein armseliges Obdach? O, daß ich doch goldene Stühle und mit Perlen besäte Tische hätte, um Euch würdig zu empfangen, lieber Li-Ha-Tung! O, geruht in Gnaden auf diesem unwürdigen Rohrstuhl plazzunehmen.“

„Schon gut, schon gut, lieber Wo-Ha-Tah“, entgegnete Li-Ha-Tung herablassend und sich auf den Stuhl setzend, „wenn ich zu meinen Freunden gehe, sehe ich nie nach äußerer Schönheit, ich sehe das Herz an und an Euer Herz und Euer Herzblatt, Euer jüngsten Sohn, den Tsu-Tsang, dachte ich heute Morgen.“

„An Tsu-Tsang, den armen Dorfschulmeister“, bemerkte Wo-Ha-Tah erstaunt. „Ach ja, er hätte eine bessere Stelle verdient. Neun Jahre lang hat er die vier Bücher des großen Kon-Fu-Tse von der Staats- und Weltweisheit, von den Gesetzen, Sitten und Bräuchen der Chinesen studiert, auch fleißig Sprache und Literatur getrieben und dennoch hat er nach bestandnem Examen nur eine Dorfschulmeisterstelle bekommen, und ich hoffe, daß er einst einige Rangstufen der Mandarinen erklimmen würde.“

„Ja, das wünsche ich ja auch und deshalb komme ich eben“, entgegnete Li-Ha-Tung und sprang mit lauerndem Blicke in die Höhe. „Ich weiß, daß Ihr und Eure ganze Familie Euch darüber grämt, daß aus dem Tsu-Tsang nichts Rechtes werden will und er Zeit seines Lebens Dorfschulmeister bleiben soll. Aber ich kann Euren Jüngsten helfen. Könnt Ihr Eure geschwägige Zunge in Pech legen, Vetter Wo-Ho-Tah, wenn ich Euch etwas anvertraue?“

„Mein ganzer Leib soll in siedendem Oele

braten, wenn von mir eine Silbe verrathen wird, die Ihr mir anvertraut“, behauptete Wo-Ho-Tah und wand sich dabei wie ein Wurm vor dem mächtigen Vetter.

„Nun, lieber Vetter, die Sache liegt bei vielen unserer Staatsamts-candidaten so, daß sie wegen Mangel an Fürsprechern und auch wegen Mangel an Stellen nicht emporrücken“, begann Li-Ha-Tung geheimnisvoll. „Ich will aber bei dem großen Rathe selbst der Fürsprecher für Tsu-Tsang sein, will seine Sprache und Schreibkenntnisse und seine Gesezeskunde rühmen, und er soll dann bald Beamter bei einem Zollamte oder bei einer Kreisverwaltung oder gar Schreiber im Tsung-Li-Yamen werden.“

„Ist das Euer ernster Wille, edler Vetter“, frug Wo-Ho-Tah mit einem ihm plötzlich gekommenen Mißtrauen, „oder wollt Ihr den armen Wo-Ho-Tah nur wieder zum Gespötte machen, wie Ihr früher einmal thatet, als ich mich zeitweilig, es war freilich eine Verwirrung des Herzens, einer Secte angeschlossen hatte.“

„Vergesst den alten Groll und Argwohn jetzt, werter Vetter“, bemerkte Li-Ha-Tung, „es ist mein Ernst, ich will Euren jüngsten Sohn zum Mandarinen machen helfen.“

„Nun, unser großer Kaiser soll an ihm einen weisen Rath mehr haben“, entgegnete Wo-Ho-Tah stolz, „aber ich darf wohl auch wissen, welche Dienste ich Euch für diese hohe Gunst leisten darf.“

(Fortsetzung folgt.)

gegenüber, mehrere Passagiere beraubt, umgebracht und, um jede Spur des Verbrechens zu vernichten zu machen, die Leichen ins Meer versenkt hat. Es wurden auch leere Geldbörsen auf dem Meeresgrunde gefunden. Da eine Hebung des gestrandeten Schiffes versucht wird, hofft man diesen unmenschlichen Verbrechen vollends auf die Spur zu kommen.

(Der moderne Staat.) Die Entwicklung Oesterreichs ist auf allen Gebieten zurückgeblieben. Es ist nicht nur reactionär in seiner Verwaltung und allen bürgerlichen Freiheiten feind, es hat auch nicht theilgenommen an dem großen Aufschwung der Industrie, der über die Culturländer hinweggegangen ist. Nur in einer Beziehung ist Oesterreich modern, übermodern, ist es dem Beispiel der anderen Staaten gefolgt: in seiner Steuergesetzgebung. Seit dem Jahre 1868, dem Jahre, in dem Oesterreich angeblich ein constitutioneller Staat wurde, sind die Einnahmen natürlich den steigenden Ausgaben entsprechend gewachsen. Aber nicht alle Arten von Steuern haben an dieser Steigerung ihren gleichen Antheil. Es betragen nämlich:

	1868	1899	Plus	Plus in
	in Millionen-Gulden		Procenten	
Die directen Steuern	74.1	127.3	53.2	71.8
Die indirecten Steuern	164.2	388.0	223.8	136.3
Die Zölle (für Oesterreich und Ungarn)	20.6	56.8	36.6	175.7

Während die directen Steuern nur um 71.8 Percent stiegen, haben die indirecten eine Steigerung von 136.3, die Zolleinnahmen sogar von 175.7 Percent erfahren.

(Die neue Arzneitaxe.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. November 1900, betreffend die Arzneitaxe für das Jahre 1901. Nach dieser Verordnung tritt am 1. Jänner 1901 die unter dem Titel „Arzneitaxe 1901 zu der österreichischen Pharmakopöe vom Jahre 1889“ im Verlage der Hof- und Staatsdruckerei erschienene, auf Grund der jüngsten Drogen-Preislisten in Kronenwährung festgesetzte Arzneitaxe in Kraft.

(Process Mihailcanu.) Vorgestern abends wurde in Bukarest in diesem Prozesse das Urtheil gefällt. Mildernde Umstände billigten die Geschworenen bloß den Studierenden Trifanow und Petew zu. Um 9 Uhr verkündigte der Präsident das Urtheil. Im Factum: Mord an Zitowski wurde der Mörder Niew zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, seine Complicen Mitew und Stoicew zu zwanzigjähriger, Karambulew zu siebenjähriger Zwangsarbeit und der minderjährige Trifanow zu zwei Jahren Correctionshaft verurtheilt. — Im Factum: Ermordung Mihailcanus wurde der Mörder Dimitrow zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, seine Complicen Alexow zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit und Petew zu fünfjähriger Haft verurtheilt. — Im Factum: Complot gegen König Carol lautete das Urtheil für Bogdanow auf zehn Jahren Haft und für die Angeklagten Alexow, Petew und Dimitrow auf solidarisches Zahlung von 10.000 Francs Geldstrafe. — In contumaciam wurden verurtheilt: Sarafow, Davidow, Rowacow, Petrow und Stojanow zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Theodorow, Bosniatow, Popasow, Zamfirow, Tzewetkow, Capitän Trolew, Burlakow und Stonomorow zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit, schließlich Sarow und die der Mitwirkung an der Ermordung Mihailcanus schuldig erkannten Angeklagten überdies zur Zahlung von 10.000 Francs an die Privatbetheiligten, welche einen Ersatzanspruch von 10.000 Francs erhoben hatten. Alle anwesenden Angeklagten hörten das Urtheil ruhig an, nur Alexow weinte während der Urtheils-Publicierung. — Vor Beendigung der Verhandlung soll der Vorsitzende einen anonymen Brief erhalten haben, worin ihm mit dem Tode gedroht wird.

Eigen-Berichte.

Pettau, 21. November. (Bürgermeisterwahl.) Dienstag, den 20. d. um 4 Uhr nachmittags trat der neugewählte Pettauer Gemeinderath zusammen, um unter dem Vorsitze des ältesten Gemeinderathes Karl Kasper die Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters vorzunehmen. Der Ausgang der Wahlen ließ sich voraussehen; es war nur selbstverständlich, daß der Mann, der in den letzten drei, beziehungsweise sechs Jahren für die Stadt so unglaublich viel geleistet hat, von den Vertrauensmännern der gesammten Wählerschaft,

den Gemeinderäthen, wieder an die Spitze des Gemeinwesens gestellt werde. Herr Josef Ormig wurde einstimmig zum Bürgermeister und sein treuer, wackerer Mitarbeiter, Herr Franz Kaiser, zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Möge es Bürgermeister Ormig gegönnt sein, weiter so hervorragend zu wirken, zum Wohle unserer Stadt und zum Heile des Deutschthums in der deutschen Grenzwaht Pettau!

Deutschlandsberg, 23. November. (Eine neue Weinbauschule.) Durch die Gemeinde Deutsch-Landsberg wurde in der angrenzenden Gemeinde Sulz ein dem Fürsten Alfred Liechtenstein gehöriger Weingarten im Ausmaße von 6 Jöch angekauft. Vom Lande wird auf den angekauften Grundflächen eine Schnitt- und Nebenanlage, eine Rebschule und ein Musterweingarten, verbunden mit einer kleinen Baumschule errichtet. Am 18. d. fand die Uebernahme der Grundstücke durch das Land statt. Von der übergebenden Partei war Bürgermeister Herr Karl August Schlicher mit dem Gemeindevertretungsmitglied Herrn Ignaz Stürz, als Vertreter des Landes Wein- und Obstbaucommissär Herr Anton Stiegler zugegen. Die bereits im Aufbau begriffene Weinbauschule kann zum Segen unserer Weinbauern eine erspriessliche Wirksamkeit entfalten. Dadurch hat sich die Gemeindevertretung von Deutsch-Landsberg ein großes Verdienst erworben, denn nur dadurch, daß die Gemeindevertretung die Sache energisch in die Hand nahm, konnte diese höchst notwendige Errichtung in Angriff genommen werden. Herr Wein- und Obstbaucommissär Anton Stiegler war gleichfalls ein wackerer Förderer dieser Anlage und gebührt demselben der Dank und die Anerkennung der Bevölkerung. Durch die mehr als preiswürdige Abgabe der Grundflächen an die Gemeinde durch den Besitzer Fürsten Alfred Liechtenstein erfuhre das Project das größte Entgegenkommen, was dem Verkäufer, sowie dessen Oberverwalter Herrn Reimojer zu danken ist.

Radkersburg, 23. November. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 25. d. findet im evangelischen Betsaale durch Herrn Vicar Fischer um halb 4 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst (Todtenfest) statt.

Aus dem Gerichtssaale.

(Einbrecher und Landstreicher.) Die am Dienstag durchgeführte Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten Anton Koback zu 6 Jahren schweren Kerker, verschärft mit einmaligem Fasten in jedem Monate.

(Eine Diebsgesellschaft.) Am 13. Juni 1900 langte in Pölstbach ein von Franz Gorenjak in Marburg aufgegebener Ballen Kaffee im Gewichte von 60 kg für August Gorenjak in Skalitz ein. Da diese Sendung mit Rücksicht auf die Quantität der Ware und die Person des Adressaten verdacht-erregend war, gieng die davon verständigte Gendarmerie der Sache auf die Spur. Sowohl August Gorenjak als Franz Gorenjak stellten in Abrede, von dieser Sendung etwas zu wissen, und erst als Franz Gorenjak überführt war, daß der Frachtbrief von seiner Hand geschrieben sei, gab er zu, den Ballen Kaffee an seinen Bruder August Gorenjak abgesandt zu haben, versuchte indessen glaublich zu machen, daß er den Kaffee in Triest von einer ihm nicht mehr erinnerlichen Firma gekauft, die Rechnung jedoch schon beseitigt habe. Franz Gorenjak wurde eingezogen, beharrte indessen auch bei seinen gerichtlichen Vernehmungen hartnäckig bei der Behauptung, er habe den Ballen Kaffee durch einen Reisenden von einer Triester Firma bezogen. Die bei Franz Gorenjak in dessen Wohnung in Marburg vorgenommene Hausdurchsuchung blieb insoferne erfolglos, als gestohlenes Gut dort nicht vorgefunden wurde, doch ergab sich aus einer größeren Anzahl falsirter Postaufgabescheine, daß Beschuldigter Franz Gorenjak seit März 1899 bis Juni 1900 Geldsendungen zu 50 fl., 30 fl., 20 fl. u. dgl., im Gesammtbetrage von über 300 fl. nachhause geschickt hatte, Beträge, die er sich bei seinem Einkommen als Aushilfsheizer kaum erspart haben konnte; bei der Hausdurchsuchung, die bei den Angehörigen des Franz Gorenjak in Skalitz veranlaßt wurde, ist u. a. eine Correspondenzkarte gefunden worden, welche die mysteriösen Worte enthielt: „Was ist mit einem Geschäft, R. oder J.? Was Du willst! Dein Freund Ramsor.“ Diese Karte führte zur Aufdeckung; die Worte „R.“ oder „J.“ bedeuteten offenbar Kaffee oder Zucker; das Wort „Ramsor“

von rückwärts gelesen gibt „Rosman“, da zu vermuthen war, daß der mit den Buchstaben „A. M.“ bezeichnete Ballen Kaffee einem Marburger Kaufmann entwendet worden sei, wurde Kaufmann Alois Mayr vernommen. Dieser erkannte den Ballen Kaffee als sein Eigenthum, und da ein Lehrling Namens Ferdinand Rosmann bei ihm bedienstet war, wurde dessen Verhaftung verfügt. Ferdinand Rosmann leugnete anfangs den Diebstahl, schritt jedoch bald zu einem Geständnisse; nun gestand auch Franz Gorenjak. Die Untersuchung führte zu dem Ergebnisse, daß Alois Mayr von seinen Bediensteten seit langer Zeit bestohlen wurde, und daß außer Ferdinand Rosmann auch der Lehrling Franz Poscharnik, sowie die früher bei Alois Mayr bedienstet gewesenen Lehrlinge Johann Zelic, Willibald Tichernko und Rudolf Nell ihren Chef bestohlen haben. Bezüglich der drei Letztgenannten und weiterer an der Sache betheiligter Personen wird das Strafverfahren abgefordert zu Ende geführt. Beschuldigter Ferdinand Rosmann ist in Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Untersuchung geständig, daß er über Anstiften des Franz Gorenjak große Mengen von Waren, wie Zucker, Kaffee, Schmalz und Brantwein, im Werte von über 300 fl. aus dem Geschäfte des Alois Mayr entwendete, die gestohlenen Güter meist bei Hausknechten verschiedener Einkehrgasthöfe in Marburg deponierte, woselbst sie dann von Franz Gorenjak abgeholt wurden. Dieser hat den größten Theil der Waren durch eine gewisse Marie Babic bei Greiskern verkaufen lassen, zum Theile schickte er Waren seinen Angehörigen nach Skalitz; für die ihm auf solche Art zugekommenen Waren zahlte Franz Gorenjak dem Ferdinand Rosmann eine Provision in der behaupteten Höhe von 25%. Außerdem hat aber Ferdinand Rosmann auf eigene Faust auch Bargeld entwendet und gesteht in dieser Richtung die Entwendung von zusammen 30 fl. ein; wemgleich zu vermuthen ist, daß Ferdinand Rosmann sich viel höhere Beträge an barem Gelde zugeeignet habe, Franz Poscharnik schätzte dieselben auf 180 fl., so läßt sich in dieser Beziehung ein stricter Schuldbeweis doch nicht erbringen. Außer an Franz Gorenjak hat Ferdinand Rosmann auch einzelnen bei der Bäckermeisterin Duma bedienstet gewesenen Bäckergehilfen kleinere Quantitäten an Waren, sowie Slivovitz, die er aus dem Geschäfte entwendete, gegeben; der mindeste Wert der von Ferdinand Rosmann erhobenermaßen entwendeten Gelder und Waren beträgt ca. 350 fl. Wie Ferdinand Rosmann, so wurde auch der Lehrling Franz Poscharnik vom Beschuldigten Franz Gorenjak verleitet, ihm Waren und Brantwein zuzuschmuggeln, wofür er eine Belohnung erhielt, desgleichen hat Franz Poscharnik auch an Bäckergehilfen der Bäckermeisterin Duma Brantwein verschenkt. Franz Poscharnik ist überdies geständig, im Laufe seiner Dienstzeit bei Alois Mayr Bargeld in der Höhe von 100 fl. sich zugeeignet zu haben, wogegen der Wert der von Franz Poscharnik entwendeten Waren ca. 40 fl. beträgt. Franz Gorenjak bestreitet die Verleitung und behauptet, daß Ferdinand Rosmann und Franz Poscharnik sich selbst erbötig gemacht haben, ihm die gestohlenen Waren zu geben; aus den übereinstimmenden Angaben der beiden Lehrlinge ergibt sich indessen, daß Franz Gorenjak den Einschlag zu den Warendiebstählen gegeben hat, selbst den Ort bezeichnete, wo er die Waren abholen werde und auch den weitaus größten Vortheil aus den Diebstählen gezogen hat. — Bei der am Donnerstag unter Vorsitz des L.-G.-R. Morocutti durchgeführten Verhandlung, bei welcher für Gorenjak Herr Dr. Haas die Vertheidigung führte, waren die beidem Lehrlinge geständig, gaben jedoch an, daß sie von Gorenjak zu den Diebstählen verleitet worden wären. Schließlich wurden sämmtliche Angeklagte schuldig befunden und Ferd. Rosmann zu 18 und Franz Gorenjak zu 15 Monaten schweren Kerker mit je einmaligem Fasten alle 14 Tage und Franz Poscharnik zu 6 Monaten schweren Kerker mit einmaligem Fasten in jeder Woche verurtheilt.

Marburger Nachrichten.

(Zur Gemeinderathswahl.) Gestern fand in Graz die Stichwahl statt und trotz fieberhafter Agitation sind die Socialdemokraten erlegen, ein Beweis dafür, daß es letzteren unmöglich ist, ans Ruder zu kommen, wenn die bürgerlichen Wähler ihre Pflicht thun, und thun sie dies auch bei uns, so kann der Ausgang nicht zweifelhaft sein. Durch

Irreführung hat sich ein kleiner Theil der Wähler des dritten Wahlkörpers den Socialdemokraten angeschlossen und dadurch zu deren Erfolge beigetragen, auch im zweiten Wahlkörper versuchen sie durch Sammlung von Legitimationen u. einige Bewerber durchzubringen. Soll Lässigkeit und Mangel an politischem Pflichtbewusstsein einen weiteren Verlust an Mandaten herbeiführen? Nimmermehr! Unter Hintansetzung aller persönlichen Bedenken ist es eine heilige Pflicht aller deutschgesinnten Wähler, am Montag Stimmzettel abzugeben, auf welchen folgende Namen stehen: Alexander Nagy, Dr. Arthur Mally, Josef Leeb, Dr. Raimund Grögl, Karl Schmidl, Kaufmann, Edmund Schmid, Director, Franz Bernhardt, Dr. Gaston Ritter v. Britto, Franz Neger und Franz Havlicek. Der vollständige Sieg im zweiten Wahlkörper ist nur dann möglich, wenn jeder deutsche Wähler an der Urne erscheint und keiner den mit den Clericalen und Slovenen verbündeten Socialdemokraten seine Stimme gibt. Wir machen noch ganz besonders aufmerksam, daß die Wahl nur am Vormittage, und zwar von 8 bis 12 Uhr stattfindet; säume daher keiner. Als allgemeine Losung gelte: „Auf zur Wahl der deutsch-bürgerlichen Bewerber!“

(Zur Reichsrathswahl.) Die Curie der Landgemeinden in den Gerichtsbezirken Marburg, Windisch-Feistritz, Gonobitz, Mahrenberg, Windisch-Gratz, welche bisher durch den sattem bekannten Besitzer des Corruptionsweingartens in Biederndorf, Landes-Ausschuß Franz Nobie vertreten war, scheidet am 8. Jänner zur Neuwahl des Abgeordneten. Dank seiner „Uneigennützigkeit“ ist Nobie heute bei allen Landwirten ohne Unterschied der Nationalität mit Recht nichts weniger als beliebt, denn es liegt nahe, daß er auch im Reichsrathe seine Interessen denen seiner Wähler voranstellen könnte. Die Folge dieser allgemeinen Unzufriedenheit war, daß aus der Mitte der Bauernschaft und der Gewerbetreibenden ein Gegencandidat in der Person des in weiteren Kreisen bekannten, fortschrittlich gesinnten Wirtschaftsbefiziers Ludwig Resnik aus Kerschbach ausfindig gemacht und aufgestellt wurde. Selbstverständlich werden wir auf diese Bewerbung ausführlich zurückkommen. Zweck dieser Voranzeige ist, alle, die einen uneigennütigen Vertreter aus ihrer Mitte, der für die Bedürfnisse der Landwirte und Gewerbetreibenden das volle Verständnis hat, wünschen, zur Vorbereitung dieser Wahl zu bewegen.

(Todesfälle.) Vorgestern ist hier Frau Marie Marko, geb. Primozie, im 71. Lebensjahre gestorben und wurde heute nachmittags unter zahlreicher Theilnahme von Bekannten am Stadtfriedhofe bestattet. — Gestern ist Frau Marie Hebernik, geb. Reichmeister, im 55. Lebensjahre verschieden und wird morgen um 3 Uhr nachmittags auf dem Bowerscher Friedhofe bestattet werden. — Heute ist Frau Emilie Wessely, geb. Andres, gestorben und wird am Montag um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Josefsgasse 19, auf den Bowerscher Friedhof überführt und bestattet.

(Theater-Nachricht.) Sonntag abends gelangt die Operettennovität „Die Landstreicher“ zur erstmaligen Wiederholung, während nachmittags 3 Uhr die lustige Gefangensposse „Drei Paar Schuhe“ zur Aufführung kommt. Dienstag, den 27. d. eröffnet der erste Held und Liebhaber Herr Hans Friedrichs ein dreiaabendliches Gastspiel mit „Die Karlschüler“, als zweites Gastspiel ist „Narciss“ und als drittes und letztes Gastspiel „Der Widerspenstigen Zähmung“ bestimmt. Herr Hans Friedrichs, derzeit am Residenztheater in Berlin engagiert, war im Vorjahre hier sehr beliebt und ist anzunehmen, daß ihm die Gunst der Marburger Theaterfreunde treu geblieben ist. Es steht zu erwarten, daß an den drei Gastspielabenden volle Häuser sein werden. Regisseur der drei Gastspielvorstellungen ist Herr Josef L. Friedrich und sind wir davon vollkommen überzeugt, daß es abermals drei Mustervorstellungen sein werden, welche uns mit diesem Gastspiel geboten werden, wie es ja stets der Fall ist, wenn Herr Friedrich als Regisseur wirkt.

(Ausschließung.) In der am 22. November abgehaltenen Sitzung der Vereinsleitung des Vereines Deutsches Studentenheim in Marburg wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, Herrn Anton Stiebler gemäß Absatz 8, Punkt c 2 und 3 der Satzungen aus dem Vereine auszuschließen wegen eines den Zwecken des Vereines zuwiderlaufenden Benehmens und

wegen unehrenhaften Betragens, mit dem Bemerkten, daß selbstverständlich damit auch die Angehörigkeit zur Vereinsleitung ausgeschlossen ist.

(Beantragte Ausschließung.) Die Leitung des Marburger Männergesang-Vereines hat in der am 22. d. stattgefundenen Sitzung beschlossen, bei der am 27. November einzurufenden Hauptversammlung die Ausschließung seines Ehrenmitgliedes Herrn Anton Stiebler zu beantragen.

(Vollversammlung.) Die Filiale der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Marburg hält Dienstag, den 27. d. um halb 10 Uhr vormittags im Hotel zur „Stadt Wien“ eine Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Vorstandes und des gesammten Ausschusses, nachdem die Mehrzahl der Mitglieder desselben ihre Stellen niedergelegt haben. — Es wäre selbstverständlich sehr wünschenswert, wenn alle Mitglieder zur Versammlung erscheinen würden.

(Für das Strauß-, Komzak- und Ziehler-Concert), welches morgen Sonntag von 4 bis halb 7 Uhr abends in den unteren Casinoräumen durch die Südbahnwerftstättenkapelle abgehalten wird, gibt sich ein reges Interesse kund. Das Programm hierzu ist folgendes: 1. Taraffa-Marsch von Komzak, 2. (Neu) Ouverture zur Operette „Die Landstreicher“ von Ziehler, 3. „Sichtchen aus dem Wiener Wald“, Walzer von Strauß (Zithersolo Herr Zithermeister Anton Bäuerle), 4. a) Serenade für Cello-Solo von G. Härtel, b) Entréact aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet, 5. „Feindliebchen“, Polka mazur von Komzak, 6. (Neu) Streifzug durch sämtliche Joh. Strauß'schen Operetten von J. Schögl, 7. Ouverture zur Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Strauß, 8. (Neu) „Wiener Lachcabinet“, musikalische Burleske in 30 Bildern von Ziehler (die dazu gehörigen Bilderbücher werden das Stück um 10 kr. in der Pause zum Verkaufe gebracht), 9. (Neu) a) „Liebchen träumt“ von Komzak, b) „Nach dem Valle“ von Harris für Streichinstrumente, 10. (Neu) a) „Ziehlerereien“, Walzer von Ziehler, b) Perfisher Marsch von Strauß.

(Der Cinématograph), welcher derzeit in Werhönigs Gasthause „zur alten Bierquelle“ zu sehen ist, erfreut sich fortgesetzt zahlreichen Besuches. Die lebenden Photographien sind aber auch wirklich sehenswert, einzelne Bilder geradezu frappierend.

(Vortrag.) Die Fortsetzung des mit so großem Beifalle aufgenommenen Vortrages des Herrn Bezirksstierarztes Haage im Vereine für Thierheilkunde und Thierzucht für Marburg und Umgebung über seine Reise nach Paris, London u. mußte eingetretenen Hindernisse wegen auf Sonntag, den 2. December, verlegt werden.

(Zulfeier 1900.) In so manchen deutschen Kreisen, welche über die Sitten und Gebräuche der alten Germanen nicht eingeweiht sind, dürfte die Frage schon aufgeworfen worden sein, was denn eigentlich eine „Zulfeier“ nur sein möge. Dieser Umstand ist nun als sehr bedauerlich zu bezeichnen, insbesondere bei den deutschen Volksgenossen, weil sie ja jährlich fast ausnahmslos die Gelegenheit haben, dieses altgermanische Fest in dem engsten Familienkreise im trauten Heim zu feiern. Denn allüberall im Süden wie im Norden, auf dem Flachlande und hoch in den schneeigen Bergen, tief in den Urwäldern, in Dörfern und Städten, in Hütten und Palästen, in den größten wie in den kleinsten und ärmlichsten Familienkreisen feiert man dieses Jubelfest der Winter Sonnenwende, das Fest des Wiedererwachens des Sonnengottes „Balbur“, das schöne Siegesfest des gewaltigen Riesenkampfes zwischen Tag und Nacht. Am 21. December (Zulmond) hat die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht. An diesem Tage hält sie Umkehr, sie beginnt wieder höher und höher auf ihrer Himmelsbahn heraufzusteigen, die Tageszeit beginnt länger zu werden und damit beginnt auch die winterliche Erde sich von ihrem weißen Kleide zu entledigen, die Frostriesen werden immer mehr aus ihrem Besitzthum vertrieben und bei herannahender Frühlingzeit regt es sich bereits in allen Wipfeln und Hecken, und überall grünt und sprießt es hervor unter dem Einfluß der kosenden Sonnenstrahlen, des jungen Siegers über die gar grimmigen Frost- und Winterriesen. Und diese Zeit der Winter Sonnenwende wurde von den alten Germanen, welche tief in den Urwäldern hausten und allen Stürmen und Frosten des strengen und langen Winters ausgefetzt waren, mit hellem Jubel begrüßt. Konnten sie sich ja nun doch der Hoffnung hingeben, daß

die ersten Frühlingboten bald eintreffen müssen, um die Ankunft des lebenspendenden Frühlings zu verkünden. Und dieses Jubelfest begingen sie in festlichster Weise unter dem Namen „Zulfest“. Das Wort Zul bedeutete das Rad, durch welches die alten Germanen den Sonnenkörper versinnlichten. Bis auf den heutigen Tag hat sich nun dieser uralte germanische Brauch der Winter Sonnenwende in der Seele des deutschen Volkes vererbt, welche sogar von fremden Völkern angenommen wurden. Allerdings heißen diese Winter Sonnenwendefeste in ihrer jetzigen Form nicht mehr „Zulfeier“ in ihrer ursprünglichen Bedeutung, sondern man hat es zweckmäßig gefunden, diese unausrottbaren Sitten und Gebräuche unter dem Namen Weihnachtsfeier oder Christfest umzuändern. Eine nähere Beleuchtung über diese Umänderung germanischer Volksitte verbieten unsere Staatsgrundgesetze. Dafür haben sich aber deutschvölkische Vereinigungen die Aufgabe gestellt, diese Sitte der Winter Sonnenwende, das Fest der „Zulfeier“ der Vergessenheit zu entreißen, und sie allmählich wieder in die breitesten Schichten des Volkes einzuführen. Allorts werden daher von völkischen Vereinen nicht mehr Weihnachtsfeier, sondern nur Zulfeier veranstaltet. Auch unsere Stadt stellt sich nun in die Reihe jener, welche eine Zulfeier im unverfälschten Sinne der naturentreuen alten Germanen aufzuweisen haben. Hoffentlich wird dieser Brauch in den weitesten Kreisen der deutschen Bevölkerung bald eingebürgert und eine alljährliche Wiederkehr zur Nothwendigkeit werden, um sich um den leuchtenden Tannenbaum zusammenzufinden und in würdiger, in froher und heiterer Weise die Wiedererwachung Baldurs, den Sieg des Lichtes über die Finsternis, zu feiern.

(Concert des Philharmonischen Vereines.) Wer den Werdegang dieses Vereines seit seiner Gründung vor 20 Jahren verfolgt hat, muß gestehen, daß derselbe immer nur bestrebt war, seinen hohen künstlerischen Zielen näher zu kommen. Eine Reihe gediegener classischer Aufführungen hat er zu verzeichnen, deren Erfolge getrost mit jenen größerer Vereinigungen dieser Art gleichgestellt werden können. Sein 20. Vereinsjahr wird unser „Philharmonischer“ mit dem am 3. December 1900 stattfindenden 1. Mitglieder-Concerte im großen Casino-Saale würdig einleiten. Unter Herrn Musikdirectors Binder kundiger Hand gelangt Mozarts prächtige Ouverture „Oberon“, dann F. Mendelssohns A-dur-Symphonie (italienische) und Chor und Einzug der Gäste aus der Oper „Tannhäuser“ von Richard Wagner zur Aufführung. Außerdem hat Herr Ing. Hermann Meiser, der sich beim letzten Casino-Familienabende als verständnisvoller gutgeschulter Sänger bei uns bestens einführte, seine Mitwirkung mit Vorträgen mehrerer ganz bedeutender Lieder freundlichst zugesagt. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann schon von Montag, den 26. d. in der Papierhandlung des Herrn Hans Gaizer erfolgen und machen wir nochmals aufmerksam, daß die Vormerkung auf Abonnementsitze noch rechtzeitig geschehen möge. Auch kann daselbst die Anmeldung zum Beitritte als unterstützendes Mitglied geschehen. Wir geben der sicheren Hoffnung Raum, daß dieses neue Vereinsjahr wieder nach jeder Hinsicht hin ein gutes wird.

(Allerlei.) Ich wäre in der glücklichen Lage, mit Sathren überhäufen zu können, ohne welche zu schreiben, denn ich brauchte bloß einige Auszüge des „Südt. Bastard's“ (frei nach „Slov. Gospodar“) aneinander zu reihen, und ebenso viele Sathren auf den gesunden Menschenverstand wären fertig. Ich greife da z. B. nur die Behauptung auf, daß durch die Wasserleitung die Brunnen schlechter würden und daß in jedem evangelischen Geistlichen, der aus Deutschland zu uns herüberkommt, ein deutscher, spionierender Officier stecke. Großartig, nicht wahr? In der letzten eucharistischen Versammlung der Geistlichkeit des Bisthums Lavant soll die Einigung bezüglich der Wahlagitation gut gelungen sein; ob auch das von der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei herausgegebene und empfohlene Werk: „Unterweisung der katholischen Hebamme“ einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde, weiß ich nicht; vielleicht ist die Zeit nicht mehr ferne, daß das Conffitorium auch eine Hebammenschule eröffnen wird, da es Fachmänner auf diesem Gebiete in seiner Mitte zu haben scheint. Mehr als über den Ausfall der Wahl im dritten Wahlkörper freue ich mich über die durch mich verursachte Heilung des Herrn Pfarrers von Gams, der beim Lesen seiner Todesanzeige über die Bemerkung: „Es kommt selten was Kesseres nach“, vernüthigt auflachte und gesundete. Für mich er-

wuchsen daraus zweierlei Vortheile: Das Bewußtsein, einen Kranken geheilt zu haben und die einmalige Aussicht, wenn auch nicht auf die Haupterbschaft, so doch auf ein erkleckliches Legat, auf welches noch recht lange zu warten mir Freude machen wird. Weniger Freude macht es einem Menschenfreunde, wenn er mit Verrückten zu thun hat. Der schneidige Berichterstatter des „Arbeiterwille“, der seinen Dienst aufgeben mußte, weil es bei ihm im Oberstübchen nicht richtig war, will bei mir dieselbe Eigenschaft entdeckt haben, ein Beweis mehr dafür, daß Verrückte immer die Verständigen für verrückt halten. Ob die Berichtsfälschung auch diesem Zustande zuzuschreiben ist, oder ob dies in lichten Momenten geschieht, kann ich nicht sagen, aber komisch wirkt es sicherlich, wenn er den Deutschen Wahlfälschung vorwirft und seine Genossin wegen dieses Delictes angezeigt wird. Daß ihm auch bei den nächsten Wahlen das billige Bier der geduldbigen Deutschen ebenso schmecken möge, wie bei der Wahl im dritten Wahlkörper, wünscht ihm

(Ed. Eichlers Tanzübungs-Abende.) Wie alljährlich nach Schluss des Unterrichtscurses wird Herr Tanzmeister Ed. Eichler auch in diesem Jahre allmonatlich die sich stets großer Beliebtheit erfreuenden Tanzübungsabende, welche, wie schon aus dem Namen hervorgeht, den Zweck haben, die Schüler in dem Gelernten durch fortgesetztes Ueben zu vervollkommen, veranstalten, und findet der erste dieser stets sehr unterhaltungsreichen Abende bereits Montag, den 26. November im Casino-Concertsaale statt. Ueber allgemeinen Wunsch wird Herr Eichler an diesem Abende auch den Kör (ungarische Quadrille) zum Vortrage bringen, welcher Umstand gewiß einen besonders zahlreichen Besuch des Abendes zur Folge haben wird. Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß zu diesen Abenden außer den Schülerinnen und Schülern auch ehemalige Eichlerschulbesucher sowie eingeführte Gäste Zutritt haben.

(Gerichtssperpetoire.) In den nächsten Tagen finden vor dem Erkenntnisgerichte folgende Hauptverhandlungen statt: am 27. d. gegen Alois Flesic wegen Körperbeschädigung, dann gegen Anton Kocbek, Thomas Kosi und Franz Skorjanc, Marcus Fernejsek und Franz Ergolic wegen Diebstahls; am 30. d. gegen Maria Frasz und Johanna Korosevic wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit V. Falles, gegen Theresia Nowath wegen Betruges, Michael Potoenit wegen Diebstahls, Maria Windisch wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und Maria Loncina wegen Diebstahls.

(Verpachtung einer Mauth.) Im Finanzbezirke Marburg gelangt die Mauthstelle Gonobitz zur Verpachtung und findet die mündliche Verhandlung am 6. December l. J. um 10 Uhr vormittags bei der k. l. Finanz-Bezirksdirection in Marburg statt, woselbst auch nähere Auskünfte eingeholt werden können.

(Falb's neuer Wetterkalender.) Als kritische Tage werden in den Prognosen hervorgehoben: Der 5. und 20. Jänner, der 3. und 19. Februar, der 5. März, der 4. und 18. April, der 3. und 18. Mai, der 2. und 16. Juni. Für den Jänner werden zahlreiche und weitverbreitete Schneefälle, für den Februar sehr veränderliche Temperatur mit Regenwetter, für März Gewitter, Regen und Hochwasser, bei normaler Temperatur, für April fünf scharf abgetrennte Wetterphasen — zunächst reichliche Niederschläge mit Schneefällen bei ziemlich tiefer Temperatur —, für Mai bedeutende Regen mit Gewitter bei theils tiefer Temperatur und für Juni ziemlich hohe Temperatur bei trockenem schönen Wetter prognostiziert.

(Wetterbericht.) Telegramm der Centralanstalt für Meteorologie vom 23. November. Winde unbestimmter Richtung und mildes Wetter, später Niederschläge voraussichtlich.

Schaubühne.

Der Theaterzettel kündigte am Samstag, den 17. d. ein Gastspiel des Fräuleins Helene Schlocker aus Graz an, und eigentlich war es doch ein erstes Auftreten des genannten Fräuleins auf jenen Brettern, welche die Welt bedeuten. War es Furcht vor einem wenig gut besuchten Hause, den letzteren Fall anzukündigen, oder mögen die Theaterleitung andere Gründe bewogen haben, die erstere Ankündigung auszuhängen: das eine steht fest, derartige Fälle sollten in Zukunft schon wegen der richtigen Beurtheilung der auftretenden neuen Künstler vermieden und das Kind gleich mit dem richtigen Namen bezeichnet werden. So ein erstes Auftreten hat immer

etwas für sich — ein Bangen der Theaterbesucher und ein Lampenfieber der neuen auftretenden Kraft — Umstände, welche erst nach dem Niedergange des Vorhanges am Schlusse der Vorstellung ihre Lösung finden. Der erstere Fall traf diesmal nicht zu und auch des Kritikers Sonde mußte bei so viel Amuth und Jugend sich senken und wahre Freude muß zum Ausdruck kommen, wenn ein wahres Talent rosigen Glanz um sich verbreitet. Fräulein Schlocker bringt alles mit, was sie für ihre künftige Bühnenlaufbahn benötigt und wenn derartige Begleiter ein Wesen umgeben, das den nötigen Ernst und wahre Kunstbegeisterung besitzt, — dann kann nicht fehlgelhen und wahrhafter Sieg muß auf allen Linien ihm winken. Die Rolle der Haideroße in Planquettes einschmeichelnd melodienreicher Operette „Die Glocken von Cornouille“ bot dem genannten Fräulein günstige Gelegenheit, ihrem Können zur Anerkennung zu verhelfen, und wahrlich, man glaubte bei so viel Routine im Spiele eine schon länger mit der Bühne vertraute Schauspielerin vor sich zu haben. Gesanglich war die Leistung tadellos; ein edler Wohlklang in der Stimme, ausgeglichen in allen Registern und Geschmack des Vortrages; nur zeigten sich im Spiele, das eine glückliche Vereinigung von Pikanterie und Decenz nicht vermissen läßt, einige kleine Mängel, welche bei größerer Bühnenvertrautheit verschwinden werden. An der warmen Anerkennung, die die Theaterbesucher und die wir dem aufstrebenden Talente zollten, nimmt wohl auch wesentlichen Antheil Frau Gesanglehrerin Lessiak und Herr Theaterkapellmeister Mittel in Graz, bei welchen Fräulein Schlocker Unterricht genoss. Der günstige Verlauf dieser Operette ist auch dem Herrn Theaterkapellmeister M. Roth zu danken; er verstand es, die Ensemblefuge ganz wirksam im Chore zur Geltung zu bringen. Mit Fräulein Schlocker theilten sich Fräulein Nigra und Herr Roberti, Amenth und Guttmann in den Beifall des Abends, der von den Theaterbesuchern, die alle Räume des Hauses füllten, in der freigebigsten Weise gespendet wurde. Wir wollen hoffen, daß der jungen Kraft noch recht oft auf unserer Bühne Gelegenheit geboten wird, ihr schönes Talent zu entfalten. -er.

Gingefendet.

Der Wahrheit die Ehre.

Wir unterzeichneten erklären hiemit, daß Herr Lehrer Stiebler als Vertreter unseres Standes für den Gemeinderath ohne Rücksicht oder Beeinflussung seiner nationalen und politischen Gesinnung von uns als Candidat aufgestellt und dem Wahlcomité als solcher nominiert wurde.

Wir ersuchten ihn nur, unsere Interessen im Gemeinderathe, indem wir seit dem Tode des hochgeehrten Herrn Inspector Spadek ohne Vertretung blieben, zu wahren, und die wirtschaftlichen Gemeinbeinteressen zu unterstützen, welchem Ansinnen Herr Stiebler mit dem reservierten Bemerkten, soweit es ihm bei seiner Ueberzeugung möglich sein wird, zusicherte, aber eine bindende Zusage nach irgend welcher Richtung könne er nicht machen.

Eine weitere Erklärung wurde von ihm weder verlangt noch abgegeben.

Burndorfer Josef, Oberconductor.

Felgitsch Franz, Oberconductor.

Kropch Anton, Oberconductor.

Berz Anton, Oberconductor.

Wie vielen anderen, ist es auch mir nicht erspart geblieben, im „Arbeiterwille“ angegriffen zu werden; ich hätte daraus nicht reagiert, da jedoch der Angriff offenkundig ein Wahlmanöver ist, verdient die Sache aufgekärt zu werden.

Es ist richtig, daß mich die socialdemokratische Partei zur Aufstellung als Candidat ins Auge gefaßt hat, doch habe ich, nachdem mir dieses bekannt gegeben wurde, am nächsten Tage einem bei mir persönlich erschienenen Herrn dieser Partei erklärt, daß ich nicht in der Lage sei, auf Grund des Programmes eine Candidatur anzunehmen, weil ja dasselbe international ist, ich jedoch deutschnational gesinnt bin und auch sonst in manchen anderen Punkten mich mit dem Programme nicht einverstanden erklären könne, worauf derselbe Herr die Mittheilung brachte, daß mir in nationaler Hinsicht im Gemeinderathe volle freie Hand gelassen werde.

Da mir vor allem die nationale Frage am Herzen liegt, wollte ich wissen, ob die Freigebung in nationalen Sachen Parteibeschlusses sei oder nicht und wurde diese Frage vom Vertrauensmanne der socialdemokratischen Partei dahin beant-

wortet, daß dies nur die Meinung einzelner Herren sei, woraus ich dann ersehen konnte, daß dieses Zugeständnis eigentlich nur eine Falle gewesen wäre.

Auf wiederholte Anfrage habe ich mich veranlaßt gesehen, folgenden Brief zu schreiben:

„An das socialdemokratische Wahlcomité Marburg!

So leid es mir thut, beehre ich mich Ihnen zu eröffnen, daß ich mich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen habe, mich von Ihrer Seite als Candidat in den Gemeinderath nicht aufstellen zu lassen, weil, wenn ich auch viele Ihrer Bestrebungen für zweckmäßig finde, ich doch nicht zweien Parteidirectionen angehören kann und umsoweniger der Ihren, da ich mich an ein bestimmtes Programm unter gar keinen Umständen binden lassen kann.

Ich danke Ihnen für das mir eventuell entgegengebrachte Vertrauen und empfehle mich mit der Bitte, von meinem Entschlusse Kenntnis zu nehmen.

Hochachtend Franz Havlicek.“

Nun wird sich jedermann sein Urtheil bilden können, denn die gleiche Abgabe ist den Herren Socialdemokraten auch von den Herren Schostertsch, Neger etc. zugekommen.

Ja, ja, mit Speck fängt man Mäuse, äußerte sich der neugewählte socialdemokratische Gemeinderath und Bürgermeister in spe Herr Gilek, als er von einem Herrn nach der Wahl gefragt wurde, ob die Partei auch das halten und erfüllen können wird, was sie versprochen hat.

Jetzt sind wohl die Mäuse klüger und werden sich nicht so leicht fangen lassen, am wenigsten durch ein so plummes Wahlmanöver.

Franz Havlicek.

Schmerzlich wird hier im Centrum der Geflügelzucht ein entsprechender Verein vermisst. Vor circa 10 Jahren bestand ein solcher und ist inzwischen selig entschlumert. Es waren eine ganz Bibliothek und diverse Käfige vorhanden, auf Grund derselben es leicht wäre, den Verein wieder zu neuem Leben zu erwecken. Wo ist dieses Vereinsvermögen? H. A. w. g.

Ein Interessent.

Präsident Krüger in Frankreich.

Der greise Präsident der unglücklichen südafrikanischen Republik, Paul Krüger, ist vorgestern an Bord des Dampfers „Selderland“ in Marseille angekommen und ist mit allen Ehren, die einem incognito reisenden Staatsoberhaupt gebühren, empfangen und von einer enthusiastischen Menge bejubelt worden. Drei auf dem Balkon eines Hotels befindliche Engländer, die die Hute nicht abnahmen, gaben Anlass zu Demonstrationen und die Menge machte sogar spät abends den Versuch, in das Hotel einzudringen, um sie zu lynchen. Bei dem abends stattgefundenen Bankette war Krüger durch Dr. Leyds vertreten, da er erklärte, aus Trauer für sein Vaterland an Banketten nicht theilzunehmen. Präsident Krüger ist gestern vormittags nach Paris abgereist.

Krüger gewährte einem Berichterstatter des „Petit Bleu“ eine Unterredung, worin er als Hauptzweck seiner Reise nach Europa die Erlangung einer Vermittlung der Großmächte bezeichnet. Sollte er damit scheitern, so würden die Buren dennoch bis zum letzten Mann kämpfen. Die bisherige Verlustliste der Engländer weise 100.000 Tode und Verwundete auf, die der Buren 16.000 Mann, darunter 10.000 Gefangene. Die Buren könnten noch lange aushalten. Krüger schreibt die Wendung der Gefühle des Kaisers Wilhelm gegenüber den Buren dem vorjährigen Berliner Besuche des Cecil Rhodes zu. Krüger äußerte die Absicht, dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten zu wollen.

Die englischen Mordthaten in Transvaal.

London, 23. November. Capstädter Drahtungen melden, Kitchener bringe seinen Plan für die Ausmordung der Buren rasch zur Reife. Damit soll der Kleinkrieg sehr bald, aber auch in fürchterlichster Weise beendet werden. Damit niemand von seinen Schandthaten zu melden wisse, wird er vor seiner Schlächterarbeit alle Zeitungsberichterstatter aus Transvaal ausweisen. Alle bisher unterdrückten Blätter dürfen nicht wieder erscheinen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 25. November nachmittags halb 2 Uhr ist die 3. Steiger- und 3. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Auer.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechthaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seiblich-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verdauungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Wernarung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hauszäpfe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Mode-Bericht.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Costüme, als auch für Vestellungen nach Maß englische, französische und Brünner Stoffe, ausschließlich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht Jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umfomehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in minderen Preislagen nach neuestem Schnitt, tadelloser Ausstattung und guter Nährarbeit ausgeführt sind, demnach mit Recht dieselben concurrenzlos nennen darf. Grand-Etablissement Wiener Herren- und Knaben-Kleider Max Metzler, „zum Touristen“, Graz, Hauptplatz 8, Atelier für Maßbestellungen.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Droguerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4



Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Schwarze Seidenstoffe
Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von **Fattinger's Patent-Fleischfas-Hundekuchen** als Futter. — Empfohlen durch alle Tierärzte und Kynologen — Prämiiert mit vielen gold. Medaillen. — Prospekte (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptst. 3. Erhältlich in Marburg bei **Rom. Pachner's Nachfg.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Feder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900
- GRAND PRIX -
Höchste Auszeichnung.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien und Colonialwarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. 1572

Seller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien aus dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Vieler und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung**, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines echten Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich **direct nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlage hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Theilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Maculatur-Verkauf

ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen) **illustrierte Zeitungen** per 100 Kilo um 1 fl. höher bei **L. Kralik**, Marburg, Postgasse 4.

Georg Streck

in Gösting Sekt-Kellerei bei Graz

Feinste Marken:

Gold-Sekt, Schilcher-Sekt.

Vielfach mit den höchsten Preisen prämiert: **Paris 1900**, große goldene Medaille. **Marburg Chrendiplom** u. s. w. 3215

Zur Anfertigung

von Porträts mit Bleistift nach Photographie in correcter schöner Ausführung sammt gemalten Passpartouts zu ermäßigten Preisen empfiehlt sich bestens

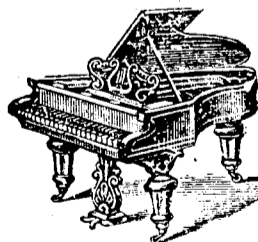
Josef Holzinger, Decorationsmaler,

Marburg, Reiserstraße 13 und 23. Um Zusammenlegung von Aufträgen ersucht höflichst Obiger! 3497

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Högl & Heigmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Einfaches **Fräulein** (Kindergärtnerin) wird gesucht. Kriehuberstraße 34. 3482

Bewohnbarer **WAGEN**

für Ringelspiel- od. Panorama-besitzer, billig zu verkaufen. Kösch Nr. 16. 3486

100 Ansichtskarten!

wirklich reizende Neuheiten, Blumen und Künstlerart. fl. 1.20, 1000 Stück fl. 9.50 franco. **A. D. Müller, Budapest, Eötvös-u. 24.**

Billig zu verkaufen

ein Schlafdivan, ovaler Tisch, 6 Stück Sessel, 2 harte Kästen. Tegetthoffstraße 24. 3494

Nebenverdienst.

Durch Uebernahme eines lucrativen Artikels kann sich jedermann 5—10 Kronen täglich verdienen. Offerte an

Mercur, Brünn, Neugasse.

Zur sofortigen Herstellung von feinstem **Cherem, Liqueuren, Brautwein** etc. auf kaltem Wege unter Garantie, versende meine prämierten aromatischen 3406

Frucht- u. Kräuter-Extracte

J. Wassermann, Essenzen-Spezialitätenfabrik, Wien, I., Steindelgasse 1 u. Tuchlauben 7. Prospekte und Preiscurante gratis und franco Einträglichstes Gewerbe für Wiederverkäufer. — Solide Vertreter gesucht.

Wohnung

3 Zimmer und Küche, 2. Stock, gassenförmig, zu vermieten. — Schillerstraße 14. 3496

Wiese

mit 7 Joch zu verkaufen a. d. Bezirksstraße Hollern und Maria-Nast. Auskunft bei Peter Marin, Bergenthal 102.

Heléne Kühner

stättlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache **Kärntnerstraße 21, 1. Stock. 1970**

Lehrmädchen

werden aufgenommen für **Weißnäherei.** Tegetthoffstraße 36, 1. Stock. 3467

Marie Klemsche

gebübe **Damenkleidmaderin**, empfiehlt sich den hochgeehrten Damen in und außer dem Hause. Tegetthoffstraße 36, 2. Stock. 3457

Willy Köhler

Musiklehrer am philharmonischen Verein in Marburg erteilt auch

Privat-Unterricht in **Clavier, Violine und Cello.** 3301

Kärntnerstraße 18.

Schön möbliertes

ZIMMER zu vermieten. Preis 6 fl. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3432

Einige hundert Waggons

Holzkohlen

äußerst billig abzugeben. Anfragen unter **M. P. 2201**, bef. **G. L. Daube & Co. München.**

Waren Ihre Füße je nass?


Tragen Sie das nächste Mal

STORM SLIPPER

(für Herren, Damen und Kinder) der
Boston Rubber Shoe Company in Boston, U. S. A.

Leicht, elegant, deckt den Schuh vollständig.
 Man achte auf die Schutzmarke.

Zu haben in **Marburg bei Josef Martiny, Gustav Wirhan, Felix Michelißky.**
Engros-Verkauf:
Wellisch, Frankl & Co.,
 Wien, I., Fleischmarkt 12-14.




Gross-Fuhrleute, Kohlen-Grosshändler und andere Abnehmer gesucht!

Anlässlich der Inbetriebsetzung der Kohlenwerke der **Bela-Wöttninger Kohlegewerkschaft** in **Wöttinig** bei **Franz** in **Steiermark** werden **Gross-Fuhrleute** zur Verfrachtung nach **Franz, St. Peter** im **Sannthale** und **Stein** in **Krain** und anderen umliegenden Orten gesucht. Das zu verfrachtende Kohlenquantum beträgt gegenwärtig circa 200 Metercentner und wird sich sehr bald auf 500 Metercentner per Arbeitstag erhöhen. Offerte, welche sehr ausführlich und bindend sein müssen, sind an die gefertigte Direction zu richten, welche auch gleichzeitig **Kohlen-Grosshändler, Fabriken, Berg- u. Hüttenwerke** etc. zur Abnahme der ganzen oder theilweisen Förderung sucht. Offerte sind für **Stück-, Würfel-, Aufs- und Grieskohle loco Grube in Wöttinig**, eventuell **franco Bahnstation St. Peter im Sannthale** zu stellen und an die gefertigte Direction zu richten. 3481

Direction der Bela-Wöttninger Kohlegewerkschaft in Graz, Annenstraße 26.
 Der Gewerkschaftsdirector: **Franz H. Ascher.**

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
Somatose
 (Wäliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste **Kräftigungsmittel** für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von **Eisen-Somatose** für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlung.

ein aus Fleisch hergestelltes geruch- und geschmackloses **NÄHRMITTEL** in Pulverform.
 VOR FEUCHTIGKEIT ZU SCHÜTZEN!!

Schreibmaschinen

zum 2480

Selbstunterricht

nebst brieflicher gründlicher Anleitung werden gegen mäßige Gebühr abgegeben im **Unterrichts-Institut für Maschinenschreiben und Stenographie Graz, Kaiserfeldgasse 22, Mezz.**

Nichters Unter Steinbaukasten



sind der Kinder liebste Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Nichters Unter-Steinbaukasten können jederzeit durch **Ergänzungskasten** planmäßig vergrößert werden und sind darum doppelt wertvoll. Nichters Unter-Steinbaukasten sind zum Preise von 0,75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6-10 Kronen und höher in allen feineren Spielwarengeschäften der Welt zu haben; man sehe jedoch nach der **Unter-Mark** und weise alle Steinbaukasten ohne **Unter** als Nachahmung, daher als unecht, zurück.

Neu! Nichters Geduldspiele: **Ruhig Blut, Alle Neune, Spürig, Kold, Blüthableiter, Zornbrecher** usw. Preis 70 Heller. Nur echt mit **Unter!** Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reich-illustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

F. Ad. Nichter & Cie., Erste österreichisch-ungarische k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Erzherzogliche Kammerlieferanten.
 Comptoir und Niederlage: I. Dperngasse 16, Wien. Fabrik: XIII, (Hiesing). Rudolfsbad, München, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 115 Pearl-Street.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfragen Broschüre gratis und franco durch das **Pharmaceutische Bureau Valkenburg (L.)** Holland Nr. 454 Da Ausland Doppelporto.

Gelegenheitskauf!!!

Jubiläums-Battist-Taschentücher sehr fein

erhalten Sie bei Einsetzung von **K 4.25** franco zugesandt. — Wenn nicht convenient, nehme zurück. 3477

Schlesisch-mährisches Webereiverbandgeschäft
Willy Warmbt, Freiwaldau, Österreich, Schlesien.

Eine sehr schöne und erträgliche Realität

15 Min. von der Stadt **Feldbach** entfernt, bestehend aus einem schönen neugebauten, gemauerten, m. Ziegel gedeckten Wohnhaus und ebensolchen Wirtschaftsgebäude, sowie einem zweiten gemauerten und mit Ziegel gedeckten Zinshaus, letzteres aus 4 Zimmern, Küche und schönem Keller bestehend, mit 38 Joch Grund, Acker, Wiesen und Waldungen bester Qualität, auch Obstbäume, ist mit oder ohne Fahrnisse gegen günstige Zahlungsbedingungen wegen Todesfall sofort zu verkaufen und auch sogleich zu beziehen. Diese schöne Realität eignet sich vorzüglich zur Milchwirtschaft und zum Betriebe des Fuhrwerkes. Das Zinshaus wird auch separat verkauft und die Grundstücke nach Belieben mitverkauft. Nähere Auskunft hierüber erteilt aus Gefälligkeit **Herr Franz Ehrenhuber in Gnas.** 3469

Zwei nett möblierte im 1. Stock gelegene gassenseitige 3487

Zimmer

sind an einen stabilen Herrn ab 1. Jänner 1901 zu vermieten. Anzfragen in der Verw. d. Bl.

Monogramme

und andere Stickereien werden schnell und billigst ausgeführt. Anfrage Theatergasse Nr. 15 bei der Hausmeisterin. 3481

Einfache Wäsche

Kinder-Kleidchen, werden billig zum nähen angenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3490

Wegen Todesfall und Erbtheilung

wird ein sehr gut gebautes und stets in Miete stehendes **1 Stock hohes Zinshaus** (samt Nebengebäude und Garten), welches sich mit garantiert rein 3475 **6%** verzinst, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Dieses Object liegt in der **Magdalenavorstadt** in **Marburg a. D.** und sind allfällige Anfragen ebemöglichst an **Josef Nowak in Leibnitz, Steiermark,** zu richten. Nr. 930

Direct importiert ämtlich nachgewiesen.

Thee und Rum

Für Kenner! Für Kenner!

garantiert in besten Qualitäten, nur **Delicatessenhandlung F. Scherbaum** Herrengasse. Tegetthofstrasse.

Weihnachts-Geschenke.

Gebe den P. L. Damen bekannt, dass ich **Handarbeiten, Damen- u. Kinderschürzen, Unterröcke, Damen- u. Kinderwäsche** zu **herabgesetzten** Preisen verkaufe. Achtungswoll

Marie Kapper

Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur
echt
mit



auf
der
Sohle,

St. Petersburger GALOSCHEN, Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung
der Fabrik
40.000 Paar!

Alleinige Contractionen: Messtorff, Behn & Co., WIEN, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

mit elektrischer Beleuchtung

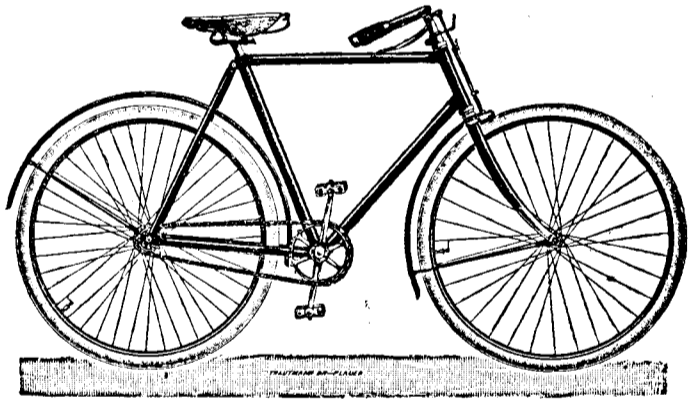
von

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit:
Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer Seidl-Naumann, Dürkopp, Clastik-Cylinder etc.

Erfahrung von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „Hera Promethus“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der einfachsten Handhabung und soliden Ausführung derselben das bereits vielfach prämiirte

Acetylen-Licht

besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. zu empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.

Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,
Marburg, Hauptplatz 11.

Bei Kinderkrankheiten,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.)

Gründlichen

Zither- u. Streichzither- Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger,
(vereh. Bratusiewicz)

geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 39, 3. Stod
Thür 12.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hausinstallationen,

Badeeinrichtungen, Closetanlagen

übernimmt 3380

unter Garantie solidester und sachgerechter Ausführung.

S. Juhász

Etablissement für Maschinen und techn. Artikel,

Graz, Mariengasse 13-17.

Die Firma liefert ferner Maschinen und Eisencon-
structionen für Bauzwecke, sowie überhaupt alle Be-
darfsartikel der technischen Branche.

Firmabestand seit 1856.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

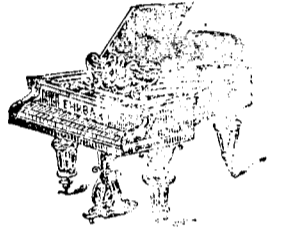
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-
nuß, gold graviert, schwarz imit. Eben-
holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems,
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



Gemischtwarenhandlung

in einem lebhaften großen Markte, Gerichtsbezirk, Bahnstation
unweit Graz, vorzüglichster Posten bei der Kirche, billiger Zins,
im lebhaften Betriebe, wird unter günstigen Bedingungen ohne
Ablösung verkauft. Warenlager circa 3—4000 fl. in Spezerei-
Manufaktur-, Confection-, Porzellan- und Kurzware. Nähere
Auskunft erteilt:

Josef Vidouz, Graz,

III., Bergmannsgasse 6, Ecke der Hilbergasse 1,
parterre, links. 3479

Verlangen Sie bei den Herren
Kaufleuten ausdrücklich 1696



Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwer-
tige Nachahmung; versuchen Sie
in ein Glas Trinkwasser einen Thee-
löffel Goriup's Weinessig zu geben
und nach Geschmack entsprechende
Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten
dadurch das gesündeste, kühlendste Ge-
tränk. In Italien allgemein genannte:
Acetina.

Die feinste

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung

bei Zuthat meines echten Jamaika-
Rum.

MAX WOLFRAM,
Marburg, Herrengasse.



Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.

Singer-Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.

Singer-Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

In mehr als 400 Sorten.

Kostenfreie Unterrichtscurse in allen Näharbeiten, sowie in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabricate auszeichnen. Der stets zunehmende Abfah, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Verkauf auch gegen Theilzahlungen. Bereits über 15 Millionen erzeugt und verkauft.

Singer-Elektromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Grössen.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.

Frühere Firma: G. Noidlinger.

Laibach
Petersstrasse 6.

Graz
Sporgasse 16.

Klagenfurt
Burggasse 19.



Zur gefl. Beachtung!

Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Orig.-Singer-Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Möbel-Verkauf

der

Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

nur **Kärntnerstrasse 42**

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auffassung des Verkaufslocales in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien.

146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Solideste Arbeit.

Mit **Knorr's Hafermehl**

werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. — Warum? **Knorr's Hafermehl** ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt, in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig. — Achtung auf die Marke „**Knorr**“. Ueberall zu haben.

Billige Dachziegel

werden wegen Auflösung des Geschäftes verkauft. **Ziegelei Weese, Mellingberg.** 3480



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, l. t. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
k. u. k. Hof-Coilette- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**
Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birchan, Jos. Martiny** und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Dr. Rosa's Balsam

Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des **B. FRAGNER** in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



Warnung! Alle Theile der Embal-lage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: **Apotheke des B. Fragner**, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: **Taborsky u. W. König**. Radkersburg: **Max Leyrer**.

Rattentod

Felix Immissch, Delizisch ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu haben in Paketen à 30 Kr. in der Mariahilf-Apotheke, Tegetthoffstrasse 3. 3483

Damen Pulver

weiß, rosa u. gelb (für Brünette)

welches, trocken angewendet, augenblicklich den schönsten und natürlichsten Teint hervorbringt; dieses **Damen-Pulver** ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantiert unschädlich. — In Schachteln zu 1 K in 3090

W. Twerdy's

Apotheke zum „goldenen Hirschen“ Wien, I., Kohlmarkt 9a.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

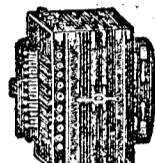
Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten

und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allee-gasse 62.



Für nur 7 Kronen 90 Heller

versende zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages eine

vorzögl. Ziehharmonika

mit 10 Tasten, 2 Register, 50 Stimmen, offene Nickel-Claviatur, extra-dauerhaften 7 Mittelrahmen, Balg und Metallgedächsonern. — Hochfeine Ausführung, herrliche Orgelmusik, Selbst-Erlernschule gratis, Porto 96 h.

Garantie: Umtausch oder Geld zurück.

Violinen, Gitarren, Zithern, Clarinetten, Flöten, Messinginstrumente, Trommeln, Saiten und Noten für Orchester und Dilettanten, mechanische Musikwerke, Mund- und Ziehharmonikas zu staunend billigen Preisen.

Zuschriftete Kataloge gratis.

Musikinstrumenten-Fabrik E. R. Enders, Cubabrunn-Mar-tenskirchen (Sachsen). 3349

Teiner'sche Chocolate-Fabrikation,

Graz, Fliegenplatz 2 und 3 3372

gegründet 1769 — gegen Firmafälschung geschützt

empfiehlt ihre allseits renommierten und prämierten Erzeugnisse von **Koch-, Glasur-, Medicinal-, Dessert- od. Touristen-Chocoladen** und **entölten Cacao** in nur Prima-Qualität.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-pende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**“ verschlossen ist.

Moll's Franzbrannlwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei **A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wies-tuchlauben 9.**

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Al. Hofinsk, Apotheker, M. Moric.** Judenburg: **Ludw. Schlier, Apoth.** Knittelfeld: **M. Za-wersky, Apoth.** Pettau: **Ig. Behrbalk, Apoth.** Radkersburg: **Max Leyrer, Apoth.**

Nur die von 936

Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabricierte **Bergmann's**

Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram, Droguerie, Marburg.** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfe u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältliche in und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunn-dorf in der neu eröffneten Schösterisch-u. Durgasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzu-fragen Mühlgasse 15. Der par-cellierte Plan kann beim Gast-wirt Herrn Stanzler in Brunn-dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer. Rantnerstraße 39.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der bekümt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt. Schuppen ent-fernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz** und **M. Wolfram.**

Hauptversandt **P. Herrmann, Ober-Pulsgau.**

Slivovitz, Geleger

und **Treberbrantwein**

sowie **feinen Rum** und **Medicinal-Cognac**

verkauft in vorzügl. Qua-lität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Röttsch.

Mühl-Verpachtung.

Die vormal's Hergouth'sche Mühle in Unterfötsch mit con-stanter Wasserkraft ist vom 1. Jänner 1901 an zu verpachten. Inbegriffen Lohmühle und Loh-reihsmaschine. Anzufragen beim Eigenthümer **M. Wieser** in Röttsch. 3399

Um den halben Preis sind

solange der Vorrath reicht

Herren-Hüte

bei 3456

Hans Pucher, Marburg, Serrengasse 19.

GRÖSSTES **SPECIALGESCHÄFT** DER MONARCHIE in **APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN** Vorlagen etc. für:

MALEREI jeder Art **BRANDMALEREI, PYROSCULPTUR, LAUBSÄGEREI.** **KERB u. LEDERSCHNITTE.**

HOLZWAREN zum **BRENNEN u. BEMALEN**

BIER & SCHÖLL WIEN, LTEGETTHOFFSTR. No 9

BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen

Gewährleistungsfonds Ende 1899 22 „ „

Versicherte Capitalien Ende 1899 90 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-tiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit Rück-erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des ver-sicherten Capitales** und die **Universal-Versiche-rung** mit steigender Versicherungssumme. Die An-stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Krzizek.

Sensationelle Neuheit!



Petroleum-Glühlicht-Brenner

„Pittner“

Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Tadel-loses, rußfreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glän-zendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petro-leums in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsam-keit bei colossalem Effect. — Prospekte gratis u. franco.

Alfred Lenner, Wien VII, Schottenfeldgasse Nr. 56.

Das bestrenommierte **Tiroler-Loden-Versandthaus**

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends **echten** **Innsbrucker Schafwoll-**

LODENE

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. **Fertige Havelocks und Wettermäntel.** **Meterweise Abgabe.** Kataloge und Muster frei.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S Training-Fluid.



Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/4 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entfernt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Fußentzündungen, Knieen, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Deposits in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg: F. P. Solasak, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrengasse.

Stalldünger

um 20 kr. per 100 Kilo beim Hausmeister in der Dragoner-Kaserne zu haben. Größere Mengen nach Uebereinkunft. Derselbe wird auch auf der Bahn verfrachtet oder per Kasse in die Weingärten gestellt. Frh. von Twidel'sche Gutsverwaltung Burg Meierhof. 3354

Prima-Calcium-Karbid

in Stücken in 2 mm. und in 8-15 mm. Körnern, ab Lager Wien zu billigsten Tagespreisen. 3405

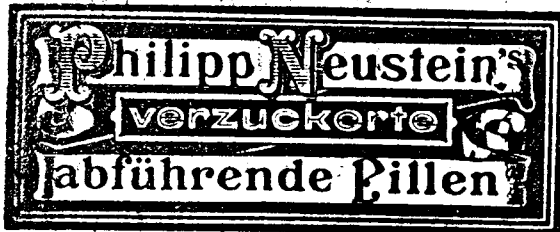
Vollständige

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Häuser, Gasthöfe und ganze Ortschaften liefert nach dem bewährten und sichersten System der allgemeinen Carbide- und Acetylen-Gesellschaft Berlin;

Franz Krükl,

Technisches Bureau und Fabrik: WIEN, III., Rennweg Nr. 87. Prospekte über im Betriebe befindliche Anlagen und Kostenvoranschläge stehen über Verlangen zu Diensten.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der veränderten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gefällig protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Für Husten u. Katarrhleidende Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch 2650 not. begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Paket 20 und 40 h bei Ant. Frieß in Horn. 3200

Zu verpachten

event. zu verkaufen ein Feld, Körntnervorstadt. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 3468

Strümpfe

werden gut und billig angestrichen bei Alois Heu, Herrengasse 27, Eingang Färbergasse 6.

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.

Die besten Dessert- und Medicinal-Weine sind die



Griechischen Weine



der Weinbau-Gesellschaft „ACHAIA“ in Patras.

Hauptmarken:

Mavrodaphne (roth und süß)

Achater (weiß u. nicht süß).

General-Repräsentanz:

C. J. Schrauth

Wien, X., Frankgasse 4b.

Depots für Marburg bei: Carl Frantisch, Delicath., W. A. König, Apotheker, F. Scherbaum, Delicathölg.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter.

Specialität: Seidenstoffe f. Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten, und für Blousen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.

Sehr aromatischen

Souchong- und Mandarin-Thee

heurriger Ernte,

echten alten Jamaika- und sehr preiswürdigen

Cuba-Rum.

Hochfeine Liqueure.

Getreide-Kümmel

reines Destillat aus holländischem Kümmelsamen, magenstärkend. 3281

COGNAC, französisch und ungarisch.

Echte Brantweine

aus Obst, Korn, Trester, Wacholderbeeren und Weinlager empfohlen

Albrecht & Strohbach, Marburg, Herrengasse.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den billigsten En gros-Preisen und verlange man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger, M. Erler, Linz a. Donau, Kaiserergasse 9. 3082

Sämmtliche Blumenbestandtheile, Pavierblumenausflüge, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc. etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Labentisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crepepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikspreis. Decorationsgegenstände jeder Art, sehr passende, leicht verkaufliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, Lampenschirme aus Seiden- und Crepepapier, von 20 h bis 4 K, Faltschirme, Seidenschirme auf Drahtgestellen, Lichtschüher, Topfhüllen, Papierquirlen, künstliches Obst. Specialität: Christbaumschmuck in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für

Schwächliche und Reconalescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894. 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Stal. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandhaus von Medicinalwaren.

Begründet 1848.

Begründet 1848



Wahlaufruf

an die geehrte

deutsche Wählerschaft des II. und I. Wahlkörpers in Marburg!

Die Gemeinderathswahlen des III. Wahlkörpers haben leider mit dem vollständigen Siege der internationalen Socialdemokratie geendet.

Wenngleich dieser Sieg in erster Linie den unerhörten Anstrengungen und der außerordentlich guten Schulung unserer Gegner, sowie dem Mißbrauche mit Wahlvolkmachten durch einen Abtrünnigen zuzuschreiben ist, so liegt doch zweifellos ein ebenso mächtiger Grund dafür in der Saumseligkeit und dem Mangel an Eintrachtsgelühl vieler deutscher Wähler. Wäre die von den vereinigten Ordnungsparteien aufgestellte Liste nicht durch kleinliche Sonderbestrebungen durchbrochen worden und hätten sich alle zusammengehörigen Wähler vereinigt, um nur diese Liste zur Annahme zu bringen, dann wäre Marburg vor der Schmach bewahrt geblieben, am 19. d. M. eine solche volkswirtschaftliche und nationale Niederlage im ersten Ansturm zu erleiden zu haben.

Kühn gemacht durch den Erfolg im III. Wahlkörper, setzen die Socialdemokraten alle Hebel in Bewegung, um auch in den beiden anderen Wahlkörpern ihre Candidaten durchzubringen und sie rühmen sich bereits offenkundig, daß der zukünftige Bürgermeister aus ihrer Partei hervorgehen wird.

Soll dieses höhrende Wort zur Wahrheit werden?

Soll die alte deutsche Stadt Marburg nicht mehr so viel Bürgerfönn in ihren Mauern enthalten, um diese Schande abzuwehren?

Gibt es kein Mittel, um den ererbten Charakter unserer Stadt auch in Zukunft zu erhalten und zu wahren?

Ja! Es gibt ein solches Mittel und nur an der deutschen Wählerschaft liegt es, daß sie Mann für Mann ohne Säumnis und Zagen, in erstem Pflichtgeföhl, am 26. u. 29. d. M. zur Wahlurne schreitet und einmüthig, ohne die geringste Aenderung jenen Wahlwerbern ihre Stimme gibt, welche von den Vertretern der vereinigten deutschen Parteien als bewährte tüchtige Männer, als erfolgreiche Streiter in dem kommenden Kampfe um deutsches Recht und Sitte empfohlen werden.

Alle Städte des steirischen Unterlandes, deren Bürger sich größtentheils in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden, haben sich mannhafte, wackere, bürgerliche Vertretungen gewählt, und ihrer Freiheit und dem Deutschthume einen festen Hort geschaffen.

Marburg, die aufstrebende, stolze, führende und größte Stadt des Unterlandes darf darin nicht zurückbleiben.

Bürger von Marburg!

Wahret die Ehre eurer Stadt! Wählt am 26. und 29. d. M. vollzählig und einmüthig im Sinne der folgenden Liste:

II. Wahlkörper:

- Nagy Alexander,
- Dr. Masly Arthur,
- Leeb Josef,
- Dr. Grögl Raimund,
- Schmidl Karl, Kaufmann,
- Savlicek Franz,
- Schmid Edmund, Director,
- Bernhard Franz,
- Dr. Britto Gaston R. v.
- Neger Franz.

I. Wahlkörper:

- Dr. Schmiderer Johann,
- Bancalari Josef,
- Dr. Lorber Heinrich,
- Göb Anton,
- Pfrimer Karl,
- Dr. Rak Amand,
- Girstmayr Franz,
- Wödl Josef, Ingenieur,
- Schmidl Karl, Lehrer,
- Dr. Gottscheber, Oberland. G. R. i. K.

Der vereinigte Wahlauschuß.

Johann Rebernig gibt hiemit im eigenen wie im Namen aller Angehörigen tiefergeschüttelt Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwester und Schwägerin, der Frau

Marie Rebernig, geb. Teichmeister,

welche heute halb 12 Uhr mittags nach längerem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 55. Lebensjahre sanft und ruhig verschied.

Die irdische Hölle der theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 25. November um 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des allgem. Krankenhauses eingeseget und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Pöbersch zur ewigen Ruhe bestatet. — Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 26. November um 7 Uhr in der St. Magdalenenkirche gelesen. Marburg, den 23. November 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwägers und Onkels, des Herrn

Franz Böhm,

Schlossermeisters und Hausbesizers,

sowie für die ungemein zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die vielen prächtigen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere den Herren Mitgliedern der löbl. Metallarbeiter-Genossenschaft unseren wärmsten Dank.

Marburg, am 24. November 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung

betreffend die Reichsrathswahlen.

Gemäß § 28 N. B. O. wird in betreff der Wahl der Wahlmänner aus der allgemeinen Wählerelasse (5. Curie) in der Stadt Marburg hiemit kundgemacht:

1. Zum Zwecke dieser Wahl werden nach Einvernehmung der Stadtgemeinde nachbezeichnete Wahlsectionen gebildet, welchen die Wähler aus Grund ihres Wohnortes zur Zeit der allgemeinen Wahlauschreibung zugewiesen sind:

Section	Zugewiesene Stabbezirke	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	Wahllocale
1. Section	7. Bez. Magdalenenvorstadt 8. Bez. Josefstadt	10	Turnhalle der Knabenschule III (Josefstraße)
2. Section	1. Bez. Melling 2. Bez. Grazervorstadt 3. Bez. Stadt	16	Städtische Turnhalle (Kaiserstraße)
3. Section	4. Bez. Stadt 5. Bez. Stadt 6. Bez. Kärntnervorstadt	12	Turnhalle der Mädchenbürgerschule (Domplatz)

2. Die Wahl findet in allen 3 Sectionen gleichzeitig statt: am Dienstag, den 4. December 1900 von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags und am Mittwoch, den 5. December von 8—12 Uhr vormittags. Wegen Wichtigkeit dieses Actes werden die Wahlberechtigten eingeladen, hieran regen Antheil zu nehmen.

R. I. Bezirkshauptmannschaft Marburg, 15. November 1900.

Der k. k. Statthaltereirath: Kautovskij.

Erklärung!

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er der socialdemokratischen Partei keine Vollmacht für den III. Wahlkörper übergab oder ihr eine solche auf irgend eine Art zukommen ließ. Ebenso sei festgestellt, daß er für den II. Wahlkörper überhaupt keine Vollmacht erhielt und daß die Ausstreuung der bezüglichen Gerüchte nur auf einer böswilligen Absicht beruhen kann.

M. Stiebler.

Wohnung

3 gassenseitige Zimmern, Küche und Zugehör vom 1. December an zu vermieten. Herrengasse 27. Anfrage bei der Hausmeisterin. Eingang Färbergasse. 3447

Astrella Gewölbe

die durchsichtige Dame u. Hellscherin ist von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr zu sehen und zu sprechen. Burggasse 16.

Entree zur durchsichtigen Dame 10 kr., zur Hellscherin, 20 kr.

Erklärung!

Auf mehrfache Anfragen hin erkläre ich hiermit, daß ich eine Wiederwahl in den Gemeinderath auf keinen Fall annehme.

Franz Swath.

Gassenseitiges geräumiges Gewölbe

ist billig zu vermieten. Schulgasse 2. Anfrage Herrengasse 23 im Maschinengeschäft. 3469

Billig zu verkaufen

verschiedene alte Frauenkleider, Wäsche, harter Doppelschiffonier und Bett. — Bürgerstraße 37, 2. Stod. 3497

Ziegeleerde

für circa 200 Millionen Ziegel zu verkaufen. Der Platz liegt 1/4 Stunde von der Bahn. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3491

Allen Freunden u. Bekannten der deutschen Stadt Marburg ein herzliches

Lebewohl!

Heil!
Max Schwatitsch,
Lebensmittelmag. der Staatsbahnen, Innsbruck.

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner, offene und halbgedeckte Wagen, leichter Break, verschiedene Ein- u. Zweispänner-Schlitten bei Franz Fert, Sattlermeister, Marbg., Angasse 6. 3492